

die Unterstützungsmaßnahmen der USA in erster Linie darauf, diese Gewaltregime zu befähigen, staatlichen Terror gegenüber ihren Völkern auszuüben, um sich an der Macht zu halten. So wird verständlich, warum die Entsendung von USA-Spezialisten zur „Terrorbekämpfung“, Ausbildung von Militär-, Polizei- und Geheimdienstkräften dieser Staaten in den USA, Waffenlieferungen an Armee und Polizei an der Spitze der US-amerikanischen „Hilfsmaßnahmen“ stehen. Ohne diese massive Unterstützung, die buchstäblich Millionen von Menschen zu einem Leben in bitterster Armut und absoluter Rechtslosigkeit zwingt, könnten einige der volksfeindlichen Regime sich nicht an der Macht halten, würden sie innerhalb kürzester Zeit von den Volksmassen hinweggefegt werden.

Eine andere politische Stoßrichtung der aggressivsten und reaktionärsten Kräfte der USA, in der die staatsterroristische Komponente offen in Erscheinung tritt, zielt auf die Einschüchterung, die Erpressung und letztlich auf den Sturz fortschrittlicher Regierungen, die im Ergebnis des Volkskampfes für soziale und nationale Befreiung entstanden sind. Hier geht es schon nicht mehr um die Eindämmung des Befreiungskampfes der Völker, sondern um den Versuch des Zurückrollens des gesellschaftlichen Fortschritts, also um den Export der Konterrevolution. Auf den Karten des Pentagon und der CIA sind die Operationsziele dazu genau bestimmt. Sie heißen unter anderem Kampuchea, Afghanistan, Libyen, Angola, Nicaragua. Im Mittelpunkt der staatsterroristischen Machenschaften der aggressivsten Kreise der USA steht gegenwärtig zweifellos Nicaragua. Denn von der Zerschlagung der Volksregierung dieses Landes erhoffen sich diese Kräfte nicht nur die Wiedereingliederung dieses Landes in den Herrschafts- und Ausbeutungsreich der USA-Monopole, son-



Apostel für Menschenrechte Zeichnung: Manke (entnommen aus „horizont“)

dem zugleich auch die Einschüchterung und Schwächung der nationalen und sozialen Befreiungsbewegung in ganz Lateinamerika.

Zur Erreichung dieses konterrevolutionären Zieles haben die aggressivsten und reaktionärsten Kräfte der USA ein ganzes System staatsterroristischer Methoden entwickelt, die täglich zur Anwendung kommen. Dazu gehören weltweite Diffamierungskampagnen zur Isolierung des Landes, dazu gehören aber vor allem die Organisation, Ausbildung, Leitung und Bewaffnung konterrevolutionärer Banden sowie ihre detaillierte Unterweisung für die Ausübung von Terrorakten.

Und entsprechend instruiert gehen die von den USA mit modernsten Waffen ausgerüsteten Banditen vor, wie selbst bürgerliche Massenmedien berichten mußten: Primäre Angriffsziele der Kontras, so hieß es, seien „Gesundheitseinrichtungen, Schulen und andere Einrichtungen dieser Art“. Oder: „Terror, Mord und Sabotage sind ihre Mittel im Kampf gegen die Sandinisten.“

Eine dritte Stoßrichtung US-ame-

rikanischer Außenpolitik, in der ebenfalls in hohem Maße staatsterroristische Maßnahmen zum Vorschein kommen, ist auf die Schaffung und Aufrechterhaltung von Konfliktherden in den verschiedenen Regionen der Welt gerichtet. Dabei werden im wesentlichen zwei Ziele verfolgt. Zum einen soll das Zusammengehen der Völker im nationalen und sozialen Befreiungskampf erschwert werden, zum anderen versuchen die USA, sich die Möglichkeit des direkten militärischen Eingreifens in einem für sie günstigen Moment zu sichern.

Diese Taktik verfolgen die USA beispielsweise überaus deutlich im Nahen Osten, indem sie das imperialistische Israel zu militärischen und terroristischen Gewaltakten gegenüber arabischen Staaten ermuntern, Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen nationalen oder religiösen Gruppen schüren, wie unter anderem in Libanon, oder mit direktem militärischem Angriff drohen, wie es in jüngster Zeit gegenüber Libyen praktiziert worden ist.

Die staatsterroristische Komponente in der Außenpolitik der